

Rechenschaftsbericht des LaVo Oktober 2020 – März 2021

Der Parteitag, auf dem wir unseren letzten Rechenschaftsbericht abgegeben haben, fand Ende Oktober digital von Kiel aus statt.

Wie ihr alle wisst, haben sich seit Anfang des Jahre 2020 unser aller Pläne und politischen Schwerpunkte durch die Coronapandemie sehr stark verändert.

Manche Dinge, wie unser Strukturprozess für Geschäftsstelle und Parteistrukturen gingen selbstverständlich wie geplant weiter.

So haben wir mittlerweile in der Landesgeschäftsstelle eine sehr klare Struktur mit einer flachen Hierarchie und einer direkten Anbindung der Mitarbeiter:innen an den Landesvorstand.

Die Organisation der Geschäftsstelle erfolgt mittlerweile über ein Sekretariat im Team Organisation und Verwaltung. Hier haben wir seit August 2020 auch einen Azubi.

Der Bereich Politische Kampagnen und Projekte wurde durch eine Stelle zur Parteientwicklung aufgestockt und auch im Bereich Presse und Öffentlichkeitsarbeit gab es Zuwachs. Zusätzlich gibt es bei uns nun einen politischen Referenten sowie eine Wahlkampfmanagerin.

Auch das Team Finanzen hat mehr zu tun und auch dort gibt es mehr Wo:manpower.

An den wachsenden Strukturen in der Geschäftsstelle lässt es sich schon ablesen:

Nicht nur bei den Wahlen waren wir GRÜNEN in den letzten Jahren überaus erfolgreich, wir spüren wohl alle auch, dass die Erwartungen an uns, aber auch das Vertrauen in uns wachsen. Die sich veränderten Bedingungen, sei es das Erstarken der Rechten, der rauer werdende Ton in der Gesellschaft, die klaffende Schere zwischen Arm und Reich, die Klimakrise – all das verlangt Antworten auf Fragen, denen wir uns stellen müssen.

Daraus resultiert auch ein weiterhin konstanter und positiver Anstieg der Mitgliederzahlen. Mittlerweile sind wir 4.802. Innerhalb dieses Zeitraums ist das ein Anstieg um rund 2,2 %. Insgesamt hat unser Landesverband aktuell einen Frauenanteil von ca. 44,5 %. Das ist der höchste im Vergleich der Landesverbände. Zur Begrüßung der neuen Mitglieder fanden in diesem Zeitraum leider keine Neumitgliedertreffen im Landeshaus statt. Digitale Angebote wurden hier nicht so gut genutzt. Viele Neumitglieder haben sich dafür sehr bald auch in die LAGen eingewählt.

In den bundesweiten Programmprozess haben wir uns hier im Norden stark eingebracht und so kam auch auf der BDK, die das Grundsatzprogramm beschlossen hat, viel von unserer Handschrift mit. Diese freudige Diskussionskultur, die im Zuge dieses Prozesse hier entstanden ist, ist eine hervorragende Grundlage ganz besonders für die Vorbereitung des Programms zur Landtagswahl 2022. Diesen Programmprozess haben wir in drei Phasen aufgeteilt: Die erste Phase haben wir bereits abgeschlossen. Alle Mitglieder waren aufgerufen, sich mit ihren Gedanken, mit ihrem Satz für's Programm, an der Erstellung hau beteiligen. Auch die LAGen haben erste Bausteine erarbeitet. Demnächst geht es in die 2. Phase, in der wir in vorbereiteten Clustern über unsere Visionen und Ziele und über deren Umsetzung sprechen wollen. Am Ende der 3. Phase,

der konkreten Schreiarbeit wird dann Anfang 2021 ein rundes, inhaltsstarkes und ansprechendes Programm stehen.

Wir haben uns Ende 2019 vorgenommen, die Weiterentwicklung von Formaten für die programmatische Arbeit sowie die Digitalisierung und interne Kommunikation voranzubringen.

Dadurch waren wir - passend zum Ausbruch der Coronapandemie - schon gut mit Videokonferenztools und anderen technischen Voraussetzungen für das Homeoffice der Geschäftsstelle ausgerüstet.

Wir haben gesehen, dass unsere Landesarbeitsgemeinschaften sehr gut und sehr produktiv aus den Wohnzimmern der Mitglieder arbeiten können. Mittlerweile ist die Landesgeschäftsstelle technisch für Hybridsitzungen ausgerüstet. Wir wollen die digitale Erreichbarkeit von Parteisitzungen wie LAGen, Parteirat, Landesvorstandssitzung auch dann beibehalten, wenn die Pandemie einmal vorbei ist. Wir sehen, dass es für viele leichter ist sich kurz einzuwählen, also lange Wege auf sich zu nehmen. Das erhöht die Beteiligung und meistens auch die Qualität der Arbeit. Beispielsweise ist in Zusammenarbeit mit den LAGen das etwa 80-seitige Papier „Jetzt erst recht: Mut zum Wandel“ entstanden. In diesem haben wir als Landesverband gesammelt, was wir uns für die Zeit nach der Pandemie merken wollen, welche gesellschaftlichen Änderungen wir anstreben, wie wir miteinander leben wollen – kurz: welche Lehren wir aus der Pandemiezeit ziehen.

Dieses Papier war ein Kraftakt der LAGen (DANKE) und des LaVo und hilft uns jetzt enorm weiter, da wir in den Programmprozess einsteigen.

Die üblichen Jamaikarunden wurden sehr schnell zu Coronarunden, die größtenteils viel länger und intensiver waren als sonst üblich.

Wir haben in diesen Regierungskordinationsrunden seit letztem Frühjahr sehr viele Verordnungen, Stufenpläne und Strategien verhandelt. Dazu gab es dann wieder Informationsveranstaltungen für die Mitglieder und neue Runden.

Insbesondere die Vor- und Nachbereitungen der MPKs machen sehr viel Arbeit und Kopfzerbrechen. Gut abgestimmt in diese Runden zu gehen, ist uns sehr wichtig.

Dass die Zeichen jetzt gesellschaftlich auf GRÜN stehen, bringt viele neue Herausforderungen mit sich. Eine davon ist, dass wir jetzt nicht nur mehr Kandidat:innen für Bürgermeister:innenwahlen oder Wahlen zu Landrät:innen aufstellen, um die Chance zu nutzen, GRÜNE Inhalte und Personen bekannter zu machen, sondern mit dem nicht mehr unrealistischen Ziel, dass unsere Leute diese Wahlen auch gewinnen können. Aber auch das gelingt nicht aus dem Nichts, es braucht neben guten Kandidat:innen eine strategische und langfristige Vorbereitung, es braucht Vernetzung und Schulungen, den Aufbau geeigneter Personen über einen längeren Zeitraum – schlicht: es braucht ein Konzept. Dieses liegt mittlerweile vor und kann interessierten Orten und Kandidierenden zur Verfügung gestellt werden. Ab April gibt es auch hier eine Ansprechperson bei uns.

Vom Bundesverband wurde dieses Jahr stark das Thema Vielfalt gesetzt. Das haben wir mit Veranstaltungen hier im Land begleitet und schlagen Euch auf diesem Parteitag erste konkreten Schritte vor.

Neben all diesen Wahlkämpfen, Reformen, Konzepten und Strukturen wurde unser Landesvorstandsalltag natürlich auch stark vom ganz normalen politischen Geschehen bestimmt – wir waren im Maschinenraum unseres Landesverbandes - der Landesgeschäftsstelle - präsent und wollten das Ohr nah bei unseren Mitarbeiter:innen haben. Für die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsstelle möchten wir uns auch an dieser Stelle bedanken! Das riesige Engagement des Teams und der über das erwartbare Maß hinausgehende Einsatz für die GRÜNE Sache sind bemerkenswert und machen eine erfolgreiche Arbeit des Landesvorstands überhaupt erst möglich. Die Suche nach neuen Räumlichkeiten für die Landesgeschäftsstelle, die den Kriterien für Barrierefreiheit und eine angenehme und der neuen Teamgröße angemessene Arbeitssituation entsprechen, ist eine weitere Daueraufgabe.

Natürlich waren wir auch bei Euch in den Kreisgeschäftsstellen, den Orts- und den Kreisverbänden. Dieses Jahr selbstverständlich auch nur digital. So war es für uns auch leichter LAGen zu besuchen und immer wieder auch den Kontakt mit einzelnen Mitgliedern zu pflegen. Mit der ständig erwarteten digitalen Verfügbarkeit haben wir mittlerweile gelernt umzugehen und auch mal die Grenzen unserer Arbeitszeit zu setzen.

Steffen und Anna nehmen als Sprecher:innen-Duo regelmäßig an allen Fraktionssitzungen der Landtagsfraktion, an den wöchentlichen Sitzungen der Grünen Lage und der Jamaika-Runde teil. Gleichzeitig sind die beiden regelmäßig digital nach Berlin geschaltet, um sich mit dem Bundesvorstand und den Vorständen der anderen Landesverbände auszutauschen. Hinzu kommen nun digital etliche Unternehmensbesuche, Termine mit Verbänden, Vereinen und Initiativen sowie die Repräsentation des Landesverbands. Auch hier war das Jahr 2020 sehr anders. Statt vieler Empfänge, bei denen wir mit Menschen ins Gespräch kamen, gab es Zoomsprechstunden, Insta-Livetreffen, Podcastteilnahmen etc. Neben diesem großen Bereich arbeiten wir an unseren Projekten (Ernährung und Landwirtschaft sowie Bildung) und beschäftigen uns mit tagespolitischen Angelegenheiten. Ein großes Thema in der Koalition war beispielsweise die Planungsbeschleunigung, zu der wir ebenfalls einen Antrag auf diesem Landesparteitag vorlegen.

Es spielte die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, analog und digital, eine große Rolle, die wir weiterhin für eine der wichtigsten Aufgaben des Landesvorstands halten. Die Zusammenarbeit mit der Landtagsfraktion und unseren Minister:innen funktioniert weiter reibungslos.

Die ganz große Herausforderung, die wir als Landesvorstand für die nächsten Jahre sehen, ist, dass wir, wenn es uns gelingen soll, die fulminanten Ergebnisse der

Europawahl in den nächsten Wahlen auch nur annähernd zu wiederholen, eine massive Weiterentwicklung der Parteiorganisation und -struktur hin zu mehr Professionalisierung innerhalb kurzer Zeit realisieren müssen. Dafür ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Orts- und Kreisverbänden elementar wichtig. Als Landesvorstand war und ist es unser Prinzip bei allen Prozessen auf Augenhöhe mit allen Beteiligten zu arbeiten und gemeinsam getragene Lösungen zu finden. Klar ist, dass dies möglicherweise nicht immer gelingt, aber es ist nach wie vor unser konsequenter Anspruch.

Vor uns allen liegt eine möglicherweise noch sehr viel größere Verantwortung: Bei der Landtagswahl und der darauf folgenden Kommunalwahl wollen wir eine Führungsrolle für Schleswig-Holstein übernehmen. Die Weichen dafür stellen wir jetzt. Es gibt zahlreiche Orte im Land, in denen wir Direktmandate gewinnen und Fraktionsstärken erreichen können, wie wir sie als GRÜNE bisher nicht kennen. Auch wenn wir einen großen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen haben, brauchen wir künftig enorm viele Aktive und wir müssen schon heute damit beginnen, diese zu gewinnen und sie so gut wie irgend möglich mit GRÜNER Politik vertraut machen. Getreu des alten Mottos: Global denken, lokal handeln.